

PRESSEMITTEILUNG



NR: **01/2014**

KOBRA

KONTAKT- UND
BERATUNGSSTELLE
FÜR DROGENPROBLEME

KATHARINA BRAUN
MOLTKESTR.1
79379 MÜLLHEIM
TEL 07631 / 5017
FAX 07631 / 172498
katharina.braun@agj-freiburg.de
www.drogenberatung-kobra.de

*Die Kontakt- und Beratungsstelle für Drogenprobleme KOBRA engagiert sich als Beratungsstelle des **AGJ-Fachverbandes** für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. für drogenabhängige Menschen.*

SKOLL-Training in der JVA Freiburg Ein Erfahrungsbericht der Kontakt- und Beratungsstelle KOBRA

Im Rahmen der Aufsuchenden Suchtberatung in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Freiburg bietet die Drogenberatungsstelle KOBRA seit zwei Jahren in der Abteilung für Sicherungsverwahrte das SKOLL-Training an.

SKOLL ist ein Selbstkontrolltraining zur Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Suchtstoffen und mit verhaltensbezogenen Problemen.

Der weitaus größte Teil der Gefangenen in Deutschland hat Erfahrung mit Suchtmittelkonsum; 2012 wurde ein gutes Drittel aller Gewaltstraftaten im alkoholisierten Zustand begangen¹. Experten gehen davon aus, dass ca. 30% der männlichen Gefangenen in Deutschland intravenös konsumierende Drogenabhängige sind². Schätzungen der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht gehen davon aus, dass mindestens die Hälfte der europäischen Gefangenenpopulation „drogenefahren“ ist.

In Abstimmung mit den Fachdiensten der JVA Freiburg hat KOBRA das SKOLL-Training als Gruppenangebot für Sicherungsverwahrte mit Suchtmittelkonsum ausgewählt. Die Ausrichtung auf eine suchtmittelübergreifende Arbeit und die feste Struktur der 10 Bausteine (siehe unten) bieten einen guten Rahmen für die Arbeit innerhalb der JVA.

Suchthilfe

- » Rehabilitationskliniken
- » Beratungsstellen
- » Kinderprojekte
- » Betreutes Wohnen

Wohnungslosenhilfe

- » Fachberatung
- » Tagesstätten
- » Betreutes Wohnen
- » Aufnahmehäuser
- » Stationäre Hilfe

Prävention

- » Kinder- und Jugendschutz
- » Fortbildung

PVD

- » Werkstätten / Betriebe
- » Kaufhäuser



¹ Polizeiliche Kriminalstatistik BKA 2012

² Stöver, H. (2002) DrogengebraucherInnen und Drogenhilfe im Justizvollzug, Suchttherapie 3. Jg S.135-145

HERAUSGEBER

AGJ - FACHVERBAND FÜR PRÄVENTION UND REHABILITATION IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E.V. · OBERAU 21 · 79102 FREIBURG · WWW.AGJ-FREIBURG.DE · INFO@AGJ-FREIBURG.DE

Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim, Wertheim, Schwetzingen, Heidelberg, Karlsruhe, Ettlingen, Gaggenau-Freiolsheim, Kehl, Offenburg, Lahr, Herbolzheim-Broggingen, Emmendingen, Endingen, Waldkirch, Freiburg, Breisach, Schallstadt, Müllheim, Titisee-Neustadt, Lörrach, Weil am Rhein, Waldshut-Tiengen, Singen, Radolfzell, Konstanz, Sigmaringen, Pfullendorf, Bad Saulgau, Gammertingen

In den Gruppensitzungen werden die Sicherungsverwahrten befähigt, ihren früheren oder aktuellen Konsum kritisch zu hinterfragen und einen eigenen Standpunkt dazu zu finden. Die Auseinandersetzung in der Gruppe fördert die realistische Selbsteinschätzung und kann Ausgangspunkt für eine Verhaltensänderung sein.

Gerade für Sicherungsverwahrte, die sich unter Umständen seit Jahrzehnten unter sehr restriktiven Bedingungen in Haft befinden, ist es wichtig, sich mit ihrem eigenen Verhalten und dessen Folgen auseinanderzusetzen. Die Anleitung zur Selbstbeobachtung, zum Erkennen von Risikoverhalten und eine alltagsnahe Hinführung zur Überprüfung und Regulation von Konsum- und Verhaltensmustern bilden die Grundlagen für eine erfolgreiche Selbststeuerung.

Die 10 Trainingseinheiten von SKOLL im Überblick:

1. Kennen lernen	6. Hilfreiche Gedanken
2. Trainingsplan	7. Krise/Rückschritte
3. Risikosituationen	8. Konflikte
4. Stressmanagement	9. Freizeitgestaltung
5. Soziales Netzwerk	10. Rituale

Kleine Änderungen am Programm sind der Anpassung des Trainings an die strukturelle Umgebung innerhalb einer Haftanstalt geschuldet.

Die Gruppenteilnehmer bewerten das Training durchweg positiv. Vor allem der Austausch untereinander und die persönlichen Erfahrungen in den Gruppensitzungen sind als Stärkung erlebt worden. Einigen Teilnehmern gelingt eine sehr aktive Auseinandersetzung mit ihrer bislang verdrängten Suchtproblematik. Dies stellt, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt einer eventuellen Entlassvorbereitung, einen großen persönlichen Fortschritt dar.

Von den Teilnehmern wird besonders geschätzt, dass SKOLL von einer externen Beratungsstelle angeboten wird, was eine persönliche Öffnung deutlich leichter macht, welche Voraussetzung für eine Verhaltensreflektion ist.

Die Evaluationsergebnisse des SKOLL-Trainings zeigen, dass diejenigen Teilnehmer mit einem hoch ausgeprägten Risikoverhalten besonders davon profitieren können. Insofern eignet sich SKOLL für den Einsatz innerhalb von Justizvollzugsanstalten besonders. Es bietet einen niedrig schwelligen Einstieg in die Bewältigung von Abhängigkeitsverhalten und dessen Folgen. Auch ermöglicht es für Manche den ersten Zugang zu Angeboten der Suchthilfe.

Tobias Glas
SKOLL-Trainer

Katharina Braun
Leitung KOBRA